



Bergische Landeszeitung



Die Babytragen ausprobieren

MAGAZIN 17



Vorschau auf die Kölner Lichter

RHEINLAND



Büchnerpreis an Rainald Goetz

KULTUR 8

In Marmor: Monumente der Schande



Vor 20 Jahre haben bosnisch-serbische Milizen die damalige UN-Schutzzone Srebrenica in Bosnien-Herzegowina erobert und an den leicht bewaffneten niederländischen Blauhelmsoldaten vorbei mehr als 7000 Muslime – gezielt Männer und Jungen – selektiert, verschleppt und ermordet. Auf einem Mahnmal aus Marmor stehen in

der Gedenkstätte Potocari, die Namen der Opfer, das Gräberfeld besteht aus marmornen Säulen: Monumente der Schande für die Täter und für die, die den Opfern nicht zur Seite standen. Als historische Geste der Aussöhnung will Serbiens Regierungschef Alexander Vucic an der Gedenkzeremonie am 11. Juli teilnehmen. (Foto: dpa) **Thema S. 3**

Griechenland setzt auf ein drittes Hilfsprogramm

Athen will neue Vorschläge vorlegen und sagt Steuer- und Rentenreform zu – EU: Letzte Frist bis Sonntag

BRÜSSEL. Nach der neu gegebenen Frist im Schuldenstreit konzentriert Griechenland seine Anstrengungen nun auf ein drittes Hilfspaket. Die Regierung stellte gestern einen Antrag auf Gelder aus dem Euro-Rettungsfonds ESM mit einer Laufzeit von drei Jahren und versprach umgehende Steuer- und Rentenreformen, sollten die Kredite bewilligt werden. Bei einer von Tumulten begleiteten Rede im

EU-Parlament zeigte sich Ministerpräsident Alexis Tsipras zuversichtlich – präsentierte aber wenig Konkretes.

Im Brief an den ESM begründete Finanzminister Euklid Tsakalotos seinen Antrag auf Hilfen damit, dass Athen „seinen Schuldenverpflichtungen nachkommen und die Stabilität des Finanzsystems gewährleisten“ müsse. Athen sei im Gegenzug für die Kredite bereit, „gleich zu

Beginn der kommenden Woche eine Reihe von Reformmaßnahmen“ im Steuer- und Rentenbereich zu realisieren.

Ob es zu einem dritten Hilfspaket kommt, soll bis zu einem Sondergipfel am Sonntag entschieden werden. Die Banken in Griechenland bleiben bis kommenden Montag geschlossen, hieß es gestern Abend aus dem Finanzministerium in Athen. (afp) **Politik S. 4 und Kommentar**

Ex-AfD-Chef Lucke verlässt die Partei

STRASSBURG. Bernd Lucke tritt aus der AfD aus. Das kündigte der Gründer der Alternative für Deutschland, der am Wochenende von einer national-konservativen Mehrheit als Parteichef abgewählt worden war, in Straßburg an.

Über die mögliche Gründung einer neuen Partei habe er noch nicht entschieden, erklärte der 52-jährige Europaabgeordnete. Zu den Gründern sagte Lucke, er wolle nicht als „bürgerliches Aushängeschild für politische Vorstellungen missbraucht werden“, die er aus tiefster Überzeugung ablehne. (dpa)

Heute Urteile im Prozess um Sal. Oppenheim

KÖLN. In einem der größten Wirtschaftsprozesse der Bundesrepublik fällt heute in Köln das Urteil. Seit über zwei Jahren müssen sich die Ex-Chefs von Sal. Oppenheim wegen schwerer Untreue vor dem Landgericht verantworten. Die Anklage fordert für Matthias Graf von Krockow, Christopher Freiherr von Oppenheim, Friedrich Carl Jansen und Dieter Pfundt Haftstrafen. (raz) **Wirtschaft S. 6**

SPORT

André Greipel gewinnt 5. Tour-Etappe

AMIENS. Die deutschen Radprofis geben bei der 102. Tour de France weiter den Takt an: André Greipel setzte mit seinem zweiten Etappensieg die Erfolgsgeschichte fort, Tony Martin kann seinen Traum in Gelb weiter leben. Im Ziel der 5. Etappe hatte Martin als erster Radprofi der Tour sein in Cambrai erobertes Gelbes Trikot verteidigen können – mit 12 Sekunden Vorsprung auf Chris Froome. (dpa) **Sport S. 9**

Bevölkerung in Köln und Bonn wächst

Bertelsmann-Stiftung legt Prognose bis 2030 vor

KÖLN. Entgegen dem Trend wird die Bevölkerung in Köln und Bonn bis 2030 stark wachsen, in NRW schrumpft sie dagegen bis 2030 deutlich stärker als im bundesweiten Schnitt. Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung verliert NRW 480 000 Einwohner bis 2030. Das entspricht der Bevölkerungszahl Duisburgs. Bundesweit schrumpft die Bevölkerung um 0,7 Prozent.

An der Rheinschiene erwarten die Statistiker dagegen Zuwächse. So wächst der Studie zufolge Kölns Bevölkerung bis 2030 um 7,9 Prozent auf 1 103 920 Einwohner, in Bonn um 7,2 Prozent auf 331 920 Bürger. Verlierer sind dagegen eher ländlich geprägte Gebiete wie der Oberbergische Kreis (-7,3 Prozent, 2030: 251 450 Einwohner), der Kreis Euskirchen (-2,8 Prozent, 2030: 182 490 Einwohner) oder der Rheinisch-Bergische Kreis (-2,1 Prozent, 2030: 272 000 Einwohner).

Auch bundesweit driften die Zahlen weit auseinander: Während ländliche Gebiete zum Teil mehr als 20 Prozent verlieren, legen besonders Städte um mehr als zehn Prozent zu. Die Wissenschaftler warnen deshalb vor Versorgungslücken gerade für ältere Menschen auf dem Lande. Münster kämpft dabei am erfolgreichsten gegen den demografischen Wandel an. Die Studentenstadt zählt auch in 15 Jahren zu den jüngsten Städten in Deutschland.

Die Bertelsmann-Stiftung warnt vor dramatischen Folgen für den ländlichen Raum. Als Negativbeispiel nennt die Studie Altena im Märkischen Kreis sowie Steinheim und Lügde in Ostwestfalen. Hier sollen in 15 Jahren zwischen 16 und 23 Prozent weniger Menschen als 2012 leben. Im bundesweiten Vergleich liegt NRW bei der Bevölkerungsentwicklung im Mittelfeld. (EB) **Politik S. 2 und Kommentar**

WIPPERFÜRTH/LINDLAR

Einmal Kunststücke vor Publikum zeigen

WIPPERFÜRTH. 35 Kinder üben beim Zirkuscamp für den großen Auftritt in der Manege, ob als Akrobaten, auf dem Seil oder als Jongleur. Auch ihre Kostüme entstehen in Eigenarbeit. Am Freitag gibt es dann die große Galavorstellung in der Konrad-Adenauer-Hauptschule. **Seite 32**



Klavierspielen selbst beigebracht

LINDLAR. An den Meisterkursen des Klavierfestivals nahm auch der 19-jährige Lindlarer Marc Roelans teil. Erst seit etwas mehr als vier Jahren spielt er überhaupt Klavier und das Besondere: Er ist Autodidakt, hat es sich selbst beigebracht. Am Freitag spielt er erstmals vor großem Publikum. **Seite 33**

Ein Drache muss in jedem Fall mitspielen

WIPPERFÜRTH. Ein eigenes Märchen schrieben neun Mädchen zwischen sieben und neun Jahren bei einer Aktion in der Stadtbücherei. Am Anfang standen erste Figuren und deren Namen. Daraus wurde an einem Nachmittag „Aquarella und die blaue Zauberschuppe“. **Seite 33**



20° Zeitweise Sonnenschein, zeitweise Wolkenfelder. Nur noch wenige Schauer.



WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Wer seine kleinen grauen Zellen regelmäßig trainiert, der bleibt nachgewiesenermaßen länger geistig fit. Die Aktiven Senioren Lindlar laden am heutigen Donnerstag, um 15 Uhr ins Severinushaus, Kirchstraße, ein. Josef Geurtz bieten ein Gedächtnistraining und verschiedene Denk- und Bewegungsspiele ohne Druck in lockerer Atmosphäre an.

Klavierspielen selbst beigebracht

Lindlarer Marc Roelans ist beim Meisterkurs für junge Pianisten dabei

VON NIKLAS PINNER

LINDLAR. Neben großartigen Konzerten gehören zum Internationalen Klavierfestival auch in jedem Jahr die Meisterkurse. Junge, ambitionierte Pianisten von überall her arbeiten mit den renommierten Dozenten des Festivals zusammen, um sich zu verbessern, Neues zu erlernen.

Einer der Meisterschüler in diesem Jahr ist Marc Roelans. Der 19-Jährige muss nicht von weitem anreisen, er ist Lindlarer. Und er ist dabei, obwohl er gerade einmal seit etwa vier-einhalb Jahren Klavier spielt. Und das Besondere dabei: Marc Roelans ist Autodidakt, er hat sich das Spielen selbst beigebracht.

Die Stücke auswendig gespielt

„Deshalb hatte ich anfangs echte Zweifel, ob ich in diesen Kurs überhaupt hineingehöre“, sagt er. Letztendlich hat er sich aber ein Herz gefasst und die Entscheidung nicht bereut. „Das hat mich auf jeden Fall enorm weitergebracht“, resümiert er.

Auch dass er keine Noten lesen konnte, war für die Dozenten um Falko Steinbach kein Problem. Roelans lernt die Stücke, die er spielt, ohne Noten auswendig. „Die Dozenten haben mir – was den Ausdruck angeht, aber auch in vielen technischen Dingen – sehr geholfen“, beschreibt er seine Fortschritte. Schon in den letzten Jahren war er regelmäßig Konzertbesucher des Festivals, allmählich reifte dann die Überlegung, sich für den Meisterkurs anzumelden.

Auch dass Marc Roelans schon mit sehr weit fortgeschrittenen Klavierstudenten



„Heimspiel“ für Marc Roelans, den 19-jährigen Lindlar beim Meisterkurs des Klavierfestivals. (Foto: Pinner)

PROGRAMM DES KLAVIERFESTIVALS

Am heutigen **Donnerstag, 9. Juli**, finden zwei Konzerte mit Beteiligten des Klavierfestivals statt. In **Kürten-Dürscheid**, in der **Kirche St. Nikolaus**, treten die **Sopranistin Elena Knapp, Pianist Paul Thomas** und der **Kammerchor Rhein-Berg** auf. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos.

In **Gummersbach** treten am heutigen **Donnerstag** sechs junge Pianisten in der **Halle 32**, Steinmüllerallee 10, auf. Mit dabei sind u.a. **Gabriel Landstedt, Thomas Posen** und **Paula Luisa Muthig** mit Werken u.a. von Beethoven, Brahms, Chopin, Debussy. Das Konzert beginnt um 19 Uhr, Karten an der Abendkasse kosten acht Euro.

Das **Abschlusskonzert** des Klavierfestivals am **Freitag, 10. Juli**, im Lindlarer Kulturzentrum bestreiten die Studenten des Meisterkurses, es moderiert Prof. Falko Steinbach. Die Karten kosten im Vorverkauf 8 Euro (zuzüglich einen Euro), ermäßigt sechs Euro. An der Abendkasse 10 Euro, ermäßigt acht Euro. Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. (r)

im Kurs saß, hat ihm viel gebracht. „Das ist eine tolle Erfahrung und es gibt einem Motivation, selbst irgendwann vielleicht einmal annähernd so weit zu kommen“, sagt er. Aber bis dahin gibt es noch einiges

zu tun, wie er sagt. „Im Kurs habe ich im Bereich Fingertechnik einiges lernen können, aber insgesamt spielerisch will ich mich noch mehr verbessern“, sagt er. Nachdem er anfangs unsicher war, ob er sich

überhaupt für den Kurs anmelden solle, hat ihm die Erfahrung nun einen Selbstvertrauensschub gegeben. Besonders, dass er beim Abschlusskonzert am morgigen Freitag seinen ersten öffentlichen Auftritt hat,

motiviert ihn. „Ich bin schon etwas nervös, aber eigentlich zuversichtlich“, sagt er. Er wird „One Summer Day“ von Joe Hisaishi zu Gehör bringen. „Durch das Stück habe ich mit dem Klavierspielen überhaupt erst angefangen“, erklärt Marc. Hisaishi ist vor allem durch Kompositionen für Anime-Filme bekannt. „One Summer Day“ ist eine Melodie aus dem Film „Chihiros Reise ins Zauberland“.

Im Meisterkurs hat Roelans mit den Dozenten intensiv an dem Stück gearbeitet. Von der Arbeitsweise ist der junge Pianist begeistert. „Ich würde das im nächsten Jahr auf jeden Fall noch mal machen“, sagt er glücklich.

Drei Personen bei Autounfall leicht verletzt

WIPPERFÜRTH. Drei Leichtverletzte und hoher Sachschaden, das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Dienstag um 13.40 Uhr auf der Gaulstraße ereignete. Laut Polizeibericht war ein 51-jähriger Wipperfürther Autofahrer in Richtung Lindlar unterwegs. Im Verlauf einer Rechtskurve kam er aus noch unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn und stieß dort mit dem entgegenkommenden Auto eines 74-jährigen Wipperfürthers zusammen. Bei dem Zusammenstoß verletzten sich die beiden Fahrer sowie die 68-jährige Beifahrerin des 74-Jährigen. Beide Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. (r)

Hasch geraucht vor der Fahrt

LINDLAR. Von der Polizei angehalten räumte ein junger Mofa-Fahrer ein, vor der Fahrt Hasch geraucht zu haben. Beamte der Polizeiwache Wipperfürth hatten den jungen Mann am Dienstag kurz vor 20 Uhr in Lindlar kontrolliert.

Nach seinem Eingeständnis ordneten die Beamten eine Blutprobe an, untersagten die Weiterfahrt. Zudem wurde ein Verfahren eingeleitet. Da der 15-Jährige daneben auch noch Drogen dabei hatte, erwartet ihn auch in diesem Fall eine Anzeige. (r)

IN KÜRZE

LINDLAR
Paddy Schmidt spielt
Das nächste Live-Konzert in Gunter's Pub, Oberleppe 24, findet am morgigen Freitag, 10. Juli statt. Paddy Schmidt spielt irisch-keltische Musik ab 20 Uhr live auf der Sommerbühne. Der Eintritt ist frei, der Hut macht die Runde. (r)

Ein Drache muss in jedem Fall mitspielen

Ferienstpaß in der Wipperfürther Stadtbücherei: Neun Mädchen verfassen gemeinsam ein Märchen

VON THOMAS FRANKE

WIPPERFÜRTH. Elfen sind ganz okay, Zwerge eigentlich „out“ und brauchen nicht unbedingt mitspielen. Dafür dürfen Hexen und Drachen keinesfalls fehlen, wenn es um Märchen geht, finden zumindest junge Autorinnen. Die Wipperfürther Stadtbücherei hat eingeladen zum Ferienstpaß, Kinder dürfen sich diesmal gemeinsam ein Märchen ausdenken – und das wird dann aufgeschrieben.

Figuren einen Namen geben

Finja, Stella, Lena, Mara, Cheyenne, Chiara, Mona, Klara und Hannah sind gekommen. Alles Mädchen diesmal – zwischen sieben und neun Jahre jung sind die jungen Autorinnen. Manche sind bereits zum zweiten Mal dabei, haben schon an Geschichten mitgeschrieben, wie Hannah.



Viel Spaß beim Erfinden eines Märchens hatten die neun jungen Autorinnen. (Foto: Lenzen)

Figuren sollen sie sich zu Anfang ausdenken, sagt Frank

Merken, Leiter der Stadtbücherei und Mitglied der „Zeilenreiter“, in der sich Bergische Autoren zusammenge-

schlossen haben. Mit dabei bei der Märchenaktion ist Christin Kaula, ebenfalls bei den Zei-

TIERGESCHICHTEN SCHREIBEN

Zu einer zweiten Geschichten-Aktion lädt die Stadtbücherei Wipperfürth in den Sommerferien ein.

Am **Dienstag, 21. Juli** von 14.30 Uhr bis 17 Uhr sollen **Tiergeschichten** entstehen. Kin-

der von acht bis zehn Jahren sind dazu eingeladen. Die Aktion ist kostenlos. Anmeldungen unter Telefon 0 22 67/64-480 oder per E-Mail.

stadtuecherei@wipperfuerth.de

lenreitern aktiv. Sie unterstützen die Kinder bei der Kreation ihrer ganz eigenen Geschichte. Wenn erst einmal die Personen gefunden sind, die mitspielen werden – und alle auch einen Namen haben, wird die Geschichte schließlich auch rund. Und jedes Kind bringt eigene Ideen mit ein, findet sich schließlich im fertigen Märchen wieder. Das durchaus Überraschungen enthält. Wenn etwa die Meerjungfrau neben einem Drachen mitspielt, sowie einer Hexe.

So entsteht an diesem Nachmittag das brandneue Märchen „Aquarella und die blaue

Zauberschuppe“. Eine Meerjungfrau, die in einem besonderen Wald einen gefangenen Drachen findet... Viel Phantasie ist im Spiel – und viel Spaß haben die Mädchen beim Formulieren der Geschichte, den dazu gehörenden Geheimnissen und überraschenden Wendungen ihres selbst gestalteten Märchens. Natürlich soll die Aktion keineswegs an Schule erinnern.

Zum Abschluss gibt es für jede junge Nachwuchsschriftstellerin ein kleines Andenken an den Nachmittag: Einen Bleistift mit dem Grüffelo am Rädgummi-Ende.